



TIERARZT

von Dr.med.vet HANS CHRIST

Keine Gefahr für Fiaker-Pferde

Fiaker-Pferde haben ab 35 Grad hitzefrei. Leiden die Tiere wie wir?

Dr. H. C.: Nachdem die Diskussion über die, speziell in Wien befindlichen, Fiakerpferde aufgrund der vorherrschenden Temperaturen wieder einmal aufloderte, soll es sogar schon zu Anpöbelungen und Handgreiflichkeiten gekommen sein.

Deshalb ist es unumgänglich, einige Fakten dazu, auch wenn sie der eine oder andere nicht wahrhaben will, objektiv auf den Tisch zu legen. Pferde haben von allen unseren Haustieren die größte Hitzetoleranz, da sie ursprünglich in der baumlosen Steppe beheimatet waren und mit wesentlich höheren Temperaturen als hierzulande fertig werden mussten. Aus diesem Grund besitzen sie auch, ähnlich dem Menschen, über den gesamten Körper verteilt ausreichend Schweißdrüsen. Wenn Pferde schwitzen, werden sie klatschnass, das kann bis zum Schäumen reichen. Außerdem bildet ihr Fell eine Isolierschicht und schützt vor Sonneneinstrahlung (vergleichbar mit dem Unterschied zwischen einem Wuschel- und einem Glatzkopf).

Solange für ausreichende Tränkung und regelmäßige Abkühlung durch kalte Güsse gesorgt ist, besteht somit keine Gefahr. Auch das Ziehen einer zu ebener Erde auf Gummirädern dahinrollenden Kutsche in langsamer Gangart, vor allem zu zweit, bedeutet für ein Ross keine außergewöhnliche Belastung. Stellen wir uns im Gegensatz dazu nur das „Holzrücken“ vor, bei dem ein Pferd allein Hunderte Kilo schwere Baumstämme durch den Wald schleppt und das über schwieriges Terrain.

Das Problem ist, dass die meisten Menschen heutzutage mangels Erfahrung die tatsächliche Leistungsfähigkeit eines Pferdes nicht mehr abschätzen können und von hoffentlich gutmeinenden, aber ebenso ahnungslosen „Tierschützern“ beeinflusst werden.

Dass es ein Kutscher zuweilen verweigert, seine Tiere streicheln zu lassen, hat ebenfalls seinen guten Grund. Denn manchen Pferden geht es unheimlich auf die Nerven, dauernd von noch dazu fremden Menschen betatscht zu werden. Bei Hunden sollte das ja auch unterbleiben. Wenn dann ein Pferd zubeißt, ist das Malheur fertig und das Geschrei groß.